

# Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF) 2021

## Pressegespräch zu den Ergebnissen der vierten Erhebungswelle

**Tobias Schmidt und Hannah Paule-Paludkiewicz, Forschungszentrum der Bundesbank**

Projektteam: René Bernard, Malik Hebbat, Nargiza Ibragimova, Georgi Kocharkov, Zhuoer Qiu, Panagiota Tzamourani, Nils Wehrhöfer und Junyi Zhu.

Der Vortrag stellt die persönliche Auffassung der Referenten dar und gibt nicht notwendigerweise die Position der Bundesbank oder ihrer Beschäftigten wieder.

# Überblick

1. Die Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)“ 2021
2. Die Vermögensverteilung in Deutschland
3. Die Zusammensetzung der Nettovermögen und das Sparverhalten der Haushalte
4. Die Verschuldungssituation der privaten Haushalte
5. Die Corona-Pandemie und die Finanzen der Haushalte
6. Zusammenfassung und Ausblick

# PHF – eine Studie zu den Finanzen privater Haushalte in Deutschland

- Die Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)“ ...
  - ... ist eine **regelmäßig** stattfindende **Befragung** privater Haushalte in Deutschland,
  - ... fand 2021 bereits **zum vierten Mal** nach 2010/11, 2014 und 2017 statt,
  - ... liefert Informationen über die **Verteilung der Vermögen** der privaten Haushalte in Deutschland,
  - ... wird von der Bundesbank als **Teil der Erhebungen** zum Vermögen privater Haushalte im Euro-Raum durchgeführt („**Household Finance and Consumption Survey**“ (HFCS)).

# Inhalte der Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF)

- Schwerpunkt auf:
  - **Vermögen**
  - **Verschuldung**
  - **Anlage- und Sparverhalten**
- Daten zu **Einkommen, Erwerbstätigkeit und Konsumverhalten** als wichtige Zusatzinformationen
- Hinweise:
  - Vermögenskonzept des PHF enthält **nicht** die Ansprüche auf **gesetzliche Renten**
  - **Haushalte „bewerten“** Vermögensgegenstände **selbst**

## Vermögensbilanz eines Haushalts – Schematische Übersicht

Aktiva	Passiva
<b>Sachvermögen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– selbstgenutztes Haus- und Wohnungseigentum</li><li>– anderer Haus- und Grundbesitz</li><li>– eingerichteter Gewerbebetrieb (Nettowert)</li><li>– Fahrzeuge, Sammlungen, Schmuck, usw.</li></ul>	<b>Verbindlichkeiten:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Hypotheken</li><li>– Konsumentenkredite (einschl. Kreditkartenschulden, Kontokorrentkredite, unbezahlte Rechnungen, BaföG-Schulden)</li><li>– Kredite für Geschäftstätigkeit</li></ul>
<b>Finanzvermögen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Spar- und Girokonten, Bausparguthaben</li><li>– Fondsanteile, Schuldverschreibungen, Aktien, Derivate und Zertifikate</li><li>– Guthaben aus privaten Renten- und Lebensversicherungen</li><li>– Beteiligungen</li><li>– verwaltetes Vermögen</li></ul>	<b>Nettovermögen</b>
Bilanzsumme	Bilanzsumme

Deutsche Bundesbank 6PR0001.Chart

# Methodisches Konzept der Studie und bisherige Befragungen

- Wiederholte Befragung von Haushalten („**Panel-Studie**“), Teilnahme ist **freiwillig**
- **Repräsentative** Stichprobe privater Haushalte in **Deutschland**
- **Vierte PHF-Welle pandemiebedingt** von 2020 auf **2021 verschoben**, angepasste Methodik
  - **4 119** befragte **Haushalte** (6 852 Personen)
- Keine wesentlichen Änderungen des Fragebogens zu Vorwellen
  - **Vergleichbarkeit bei Inhalten und Konzepten**
  - Zusatzfragen zu finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie

## *Pandemiebedingte Änderungen*

	Wellen 1-3	Welle 4
Abstand der Befragungen	Alle 3 Jahre	4 Jahre
Befragungsmethode (durch infas GmbH)	Persönliche Befragung vor Ort	92 % der Interviews telefonisch geführt
Anteil Panel-Haushalte	Durchschnitt: 58 %	83 %

# Wirtschaftliches Umfeld bis 2021

- **Niedrige Leitzinsen** über gesamten Zeitraum 2017-2021, Anstieg erst in 2022
- **Inflation: Anstieg erst seit Mitte 2021** über 2 %-Marke
- **Deutlicher Anstieg** bei **Aktienkursen** und **Immobilienpreisen** seit 2017
- **Corona-Pandemie** in 2020 und 2021:
  - Maßnahmen wie Lockdowns, Schließung von Restaurants oder Reisebeschränkungen: **Einschränkung von Konsummöglichkeiten** der Haushalte
  - **Maßnahmen der Bundesregierung** um Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern und die Einkommen der Haushalte zu **stabilisieren**

# Die Vermögensverteilung in Deutschland

Datenstand 3/2023

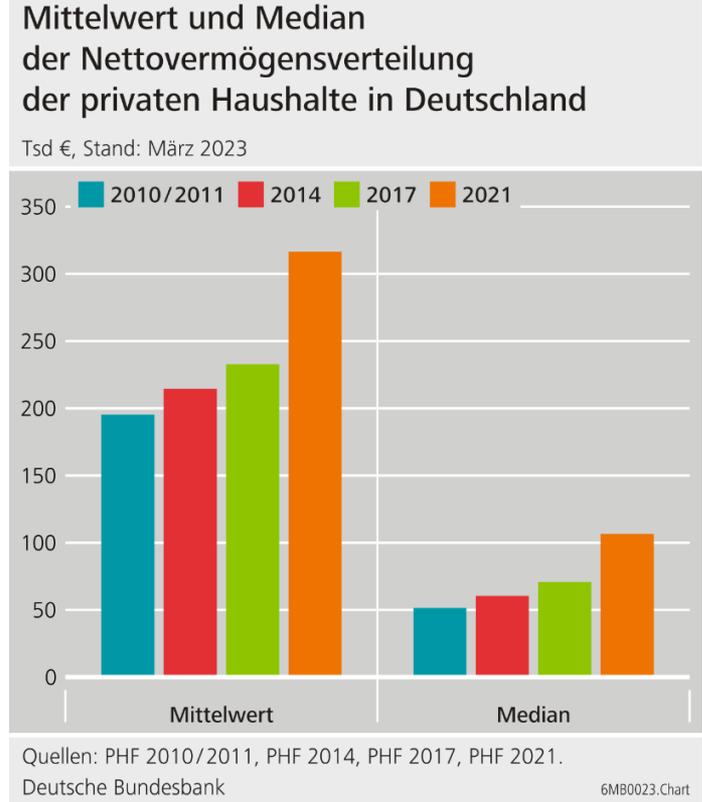
# Nettovermögen der privaten Haushalte zwischen 2017 und 2021 deutlich gestiegen

- **Mittelwert der Vermögen:**

- hochgerechnete Summe aller Vermögenswerte dividiert durch die Anzahl aller Haushalte
- Mittelwert Nettovermögen: 316 500 €

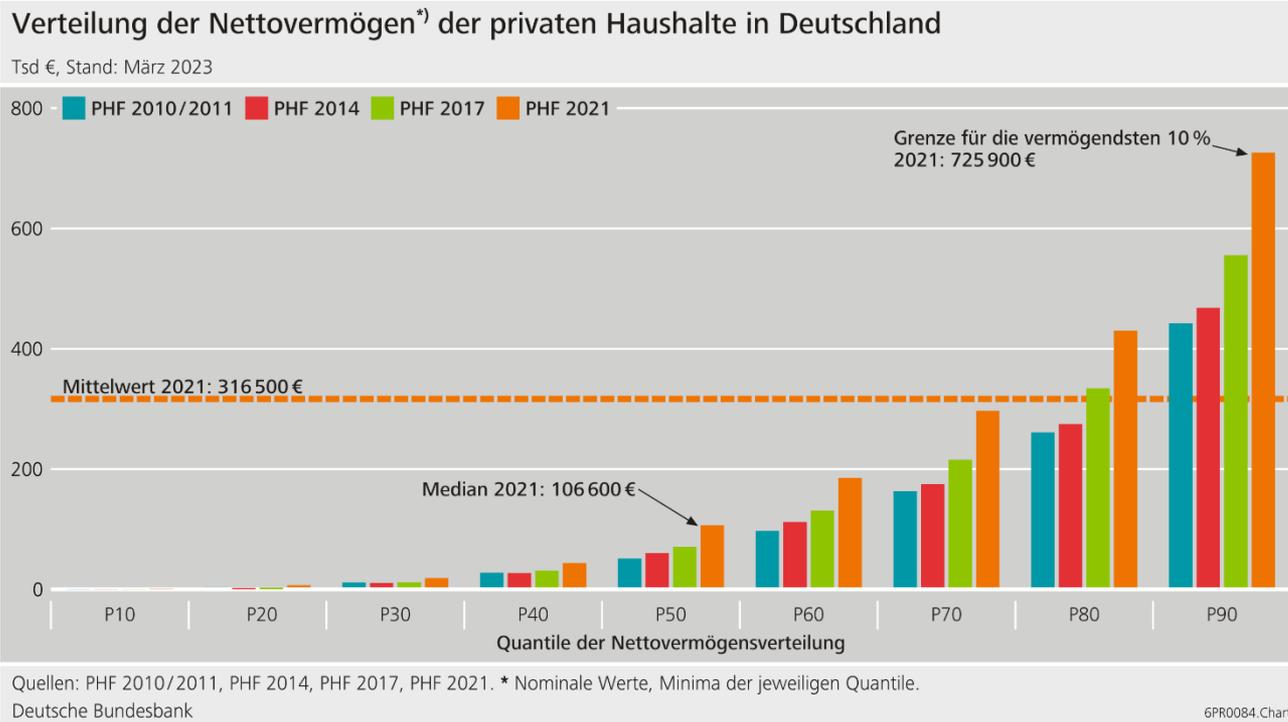
- **Medianwert des Vermögens:**

- Situation des Haushalts in der Mitte der Verteilung
- Haushalte nach Vermögen sortiert, Bestimmung des Haushalts „in der Mitte“
- Median Nettovermögen: 106 600 €



# Die Verteilung der Nettovermögen der privaten Haushalte

- Die **Vermögensbestände** der privaten Haushalte **nahmen auf breiter Basis zu**.
- **Absolut gesehen, fiel der Anstieg im oberen Teil der Verteilung besonders stark aus.**

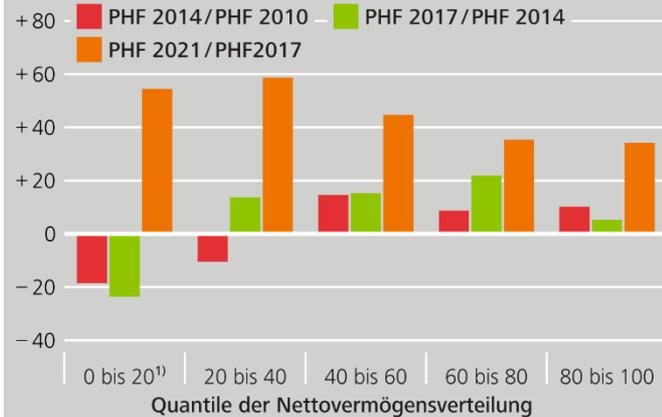


# Relativ zu den vorhandenen Beständen besonders starker Anstieg im vermögensärmeren Teil der Verteilung

- **Vermögensärmere Haushalte** im Mittel relativ gesehen mit dem höchsten Zuwächsen an Nettovermögen
- **Zusätzliches Sparen**, wegen eingeschränkten Konsummöglichkeiten während Corona dürfte ein Grund hierfür sein
- **Finanzvermögen** und insbesondere die Guthaben auf Spar- und Girokonten **in diesem Bereich gestiegen**

## Veränderung der Nettovermögen (Mittelwerte), nach Quantilen

in %, Stand: März 2023



Quellen: PHF 2010/2011, PHF 2014, PHF 2017, PHF 2021. **1** Im untersten Quantil der Nettovermögensverteilung liegen die durchschnittlichen Vermögen im negativen Bereich. Die angegebenen Prozentwerte sind daher für diesen Abschnitt mit  $-1$  multipliziert. Ein positiver Anteil bedeutet somit, dass die durchschnittlichen Werte näher bei Null liegen als in der Vorwelle. Ein Veränderung von  $-200$  € auf  $-100$  € würde somit als Anstieg um 50% ausgewiesen.

Deutsche Bundesbank

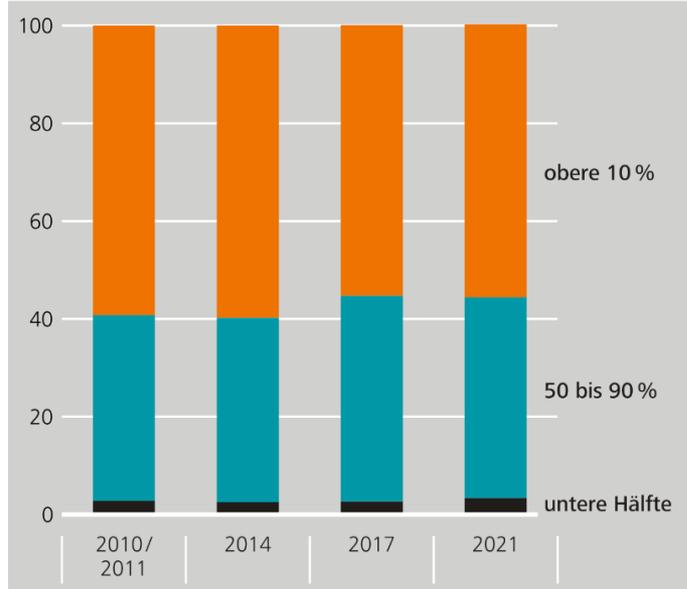
6PR0087.Chart

# Nettovermögen sind weiterhin bei vermögenden Haushalten konzentriert

- Kaum Veränderungen hinsichtlich des Anteil der **vermögendsten zehn Prozent** am gesamten Nettovermögen
- Tatsächlicher Anteil vermutlich noch höher, da Untererfassung am oberen Rand
- Trotz des relativ starken Anstiegs besitzt die **vermögensärmere Hälfte nach wie vor nur rund 3 %** des gesamten Nettovermögens

## Anteil am gesamten Nettovermögen der privaten Haushalte

in %, Stand: März 2023



Quellen: PHF 2010/2011, PHF 2014, PHF 2017, PHF 2021.

Deutsche Bundesbank

6PR0021.Chart

# Vermögensungleichheit nimmt gemessen an relativen Ungleichheitsmaßen ab

- Alle **relativen Ungleichheitsmaße** gingen zwischen 2010 und 2021 **zurück**.
- Im **europäischen Vergleich** bleibt die **Ungleichheit** aber **hoch**.
- Der **Abstand zwischen den vermögensärmeren und dem vermögensreichstem Viertel** nimmt **weiter zu**. Dies wäre aber auch der Fall, wenn die Vermögen aller Haushalte um den selben Faktor steigen.

## Indikatoren zur Verteilung der Nettovermögen

	2010/11	2014	2017	2021
Mittelwert/Median	3,8	3,6	3,3	3,0
P90/Median <sup>1</sup>	8,6	7,8	7,8	6,8
Gini-Koeffizient	76 %	76 %	74 %	73 %
Interquartilsabstand <sup>2</sup>	203 Tsd. €	221 Tsd. €	262 Tsd. €	338 Tsd. €

Quellen: PHF 2010/11, PHF 2014, PHF 2017, PHF 2021.

Hinweise: <sup>1</sup> Mit "P90" wird die Grenze beschrieben, ab der ein Haushalt zu den 10% vermögendsten Haushalten gehört. <sup>2</sup> Der Interquartilsabstand ist ein Maß für die Streuung von Daten. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass der "Interquartilsabstand" auch dann ansteigen würde, wenn sich die Nettovermögen aller Haushalte um den selben Faktor erhöhen würden.

# **Zusammensetzung der Nettovermögen und Sparverhalten der privaten Haushalte**

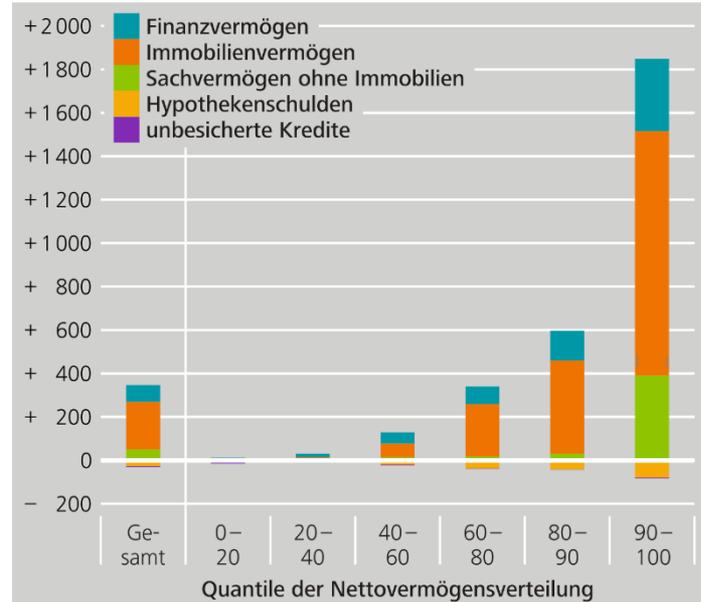
Datenstand 3/2023

# Grundlegende Zusammensetzung des Vermögens unverändert

- In den **vermögensärmeren Bereichen** der Verteilung macht **Finanzvermögen** den größten Anteil am Vermögen aus.
- **Immobilienvermögen und Betriebsvermögen** ist **vor allem bei den vermögenden Haushalten** vorhanden.
- **Immobilien und anderes Sachvermögen** war im Jahr 2021 **bedeutender als Finanzvermögen**, das nahezu alle Haushalte besitzen.
- Der Anteil der **Haushalte mit Fondsbesitz** ist von 16 % auf 21 % und der Anteil mit **Aktienbesitz** von 11 % auf 15 % **gestiegen**.

## Zusammensetzung des Vermögens der privaten Haushalte nach seiner Höhe<sup>\*)</sup>

Vermögen bzw. Schulden in Tsd €, Stand: März 2023



Quelle: PHF 2021. \* Unbedingte Mittelwerte.

Deutsche Bundesbank

6PRO019.Chart

## ■ Mehr Haushalte geben 2021 an, sparen zu können

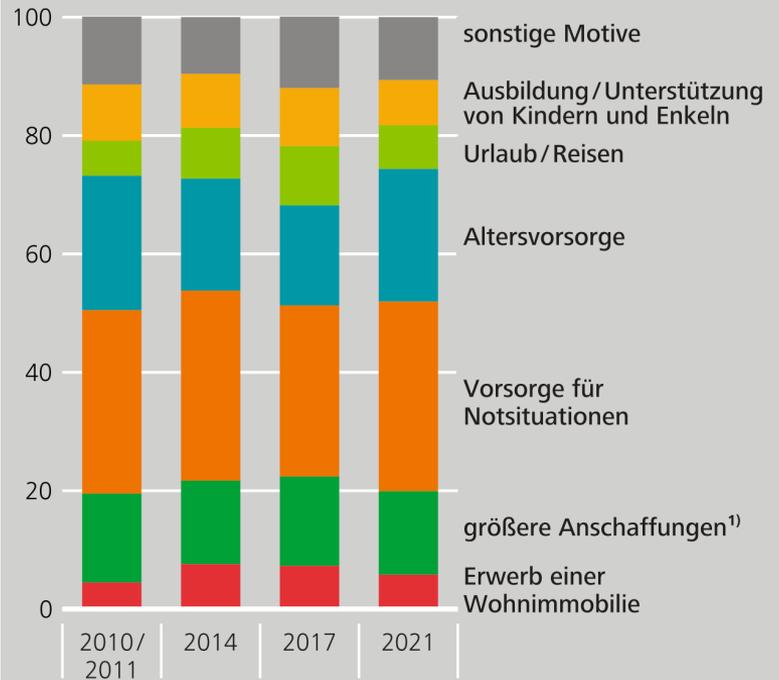
- Der **Anteil an Haushalten**, der angibt **regelmäßig einen festen Betrag zu sparen**, ist zwischen 2017 und 2021 von 43 % auf 46 % **leicht gestiegen**.
- **Immer weniger Haushalte** gaben **2021** an, aufgrund fehlender finanzieller Mittel **nicht sparen zu können**.
- Insbesondere ist der **Anteil bei den 20 % vermögensärmeren Haushalten zurückgegangen**.

# Sparmotive veränderten sich zwischen 2017 und 2021 kaum

- **Sparen für Notsituationen** weiterhin das wichtigste Sparmotiv
- **Keine ausgeprägte Zunahmen von „Vorsichtssparen“** im Zuge der Pandemie zu erkennen
- Sparmotiv „Erwerb einer Immobilie“ etwas seltener

## Wichtigstes Sparmotiv

in %, Stand: März 2023



Quellen: PHF 2010/2011, PHF 2014, PHF 2017, PHF 2021. **1** Z. B. weitere Immobilien, Möbel, Fahrzeuge oder Renovierungen.

Deutsche Bundesbank

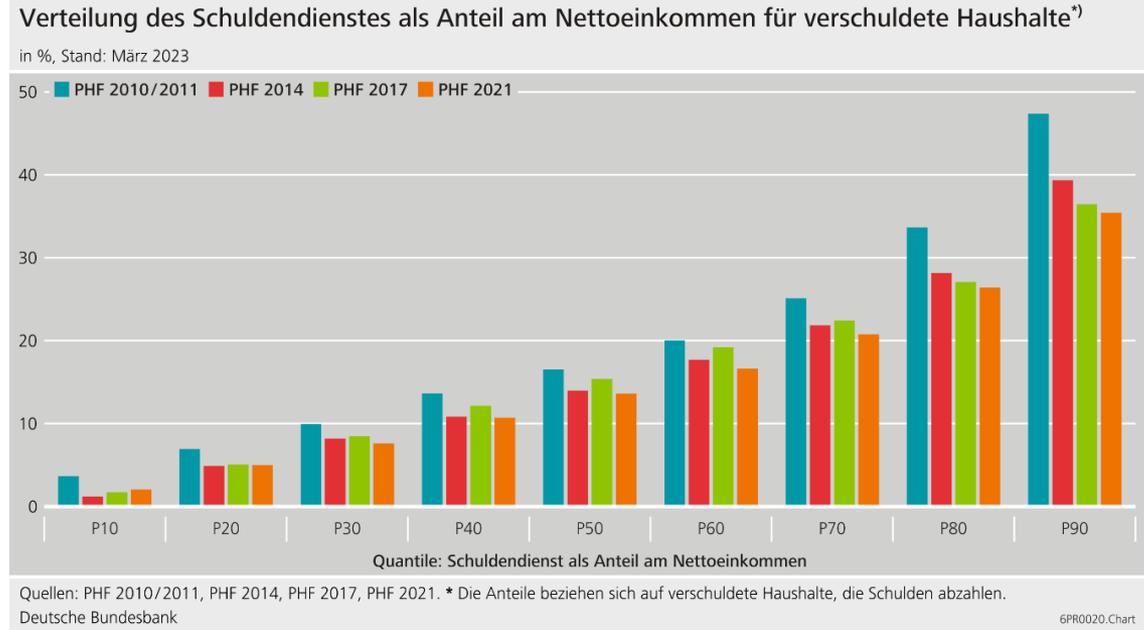
6PR0083.Chart

# Verschuldungssituation

Datenstand 3/2023

# Belastung durch Kredite erneut zurückgegangen

- Der **Anteil der verschuldeten Haushalte** ist leicht **gesunken** von 45 % auf 41%.
- Im Mittel wendeten im Jahr **2021** die verschuldeten Haushalte **17 % ihres Nettoeinkommens für den Schuldendienst** (Zins und Tilgung) auf.
- Etwa **15 % der Haushalte** wendeten **mehr als 30 %** ihres Nettoeinkommens für den Schuldendienst auf.



# **Die Corona-Pandemie und die Finanzen der Haushalte**

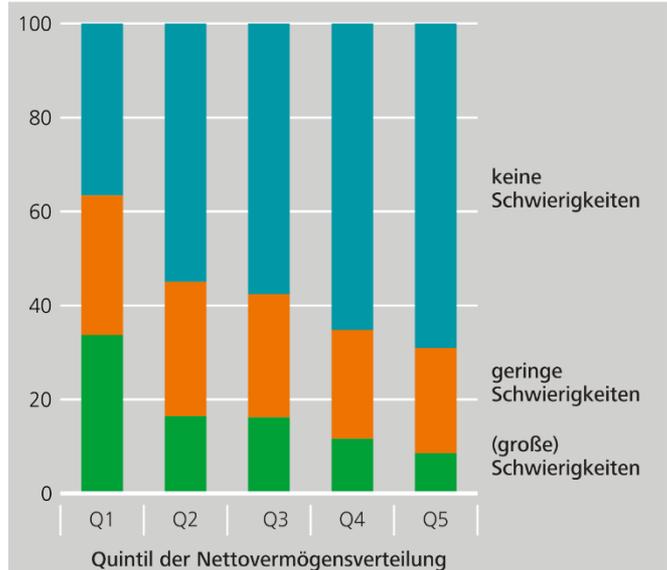
Datenstand 3/2023

# Corona-Pandemie: Vermögensärmere Haushalte mit größeren Schwierigkeiten finanziell über die Runden zu kommen

- **Kurzfristige Auswirkungen** der Pandemie auf Finanzen von Haushalten
  - Basierend auf Daten von 2021 und 2020 (postalische Zwischenbefragung)
  - Längerfristige Auswirkungen mit vorliegenden Daten noch nicht abschätzbar
- Rund **17 %** der Haushalte mit **Schwierigkeiten** in der Pandemie (Jahr 2020) **finanziell über die Runden zu kommen**
  - Deutliche Unterschiede entlang der Vermögensverteilung
  - 34 % der Haushalte im untersten Quintil mit (großen) Schwierigkeiten vs. 9 % im obersten Quintil

## Finanzielle Schwierigkeiten während der Corona-Pandemie

in % der Haushalte, Stand: März 2023



Quelle: PHF Zwischenbefragung 2020.

Deutsche Bundesbank

6PR0086.Chart



# Corona-Pandemie: Anteil der Haushalte mit finanziellen Verlusten rückläufig

- **Einkommensausfälle oder finanzielle Verluste** durch Corona-Pandemie:
  - In 2020: Gut ein Drittel der Haushalte mit derartigen Verlusten
  - Davon ein Großteil Lohn- oder Gehaltsverluste
  - In 2021: Anteil der Haushalte mit Verlusten nimmt ab (nur noch 24 %)

## Finanzielle Verluste aufgrund der Corona-Pandemie

in % der Haushalte, Stand: März 2023



Quellen: PHF Zwischenbefragung 2020 und PHF 2021.

Deutsche Bundesbank

6PR0085.Chart

# **Zusammenfassung und Ausblick**

# Zusammenfassung und Ausblick

- Die Nettovermögen der Haushalte in Deutschland nahmen zwischen 2017 und 2021 in der Breite erneut deutlich zu.
- Auch Haushalte mit geringen Vermögen verzeichneten relativ zu den vorhandenen Beständen hohe Zuwächse.
- Die Nettovermögensverteilung ist 2021 gleicher als noch 2010/11.
- Kurzfristig scheint die Corona-Pandemie die grundlegenden Strukturen des Vermögens und die Sparmotive nicht verändert zu haben.
- Die nächste Erhebungswelle der PHF-Studie startet im Mai 2023. Dann sollen etwa 5 000 Haushalte zu ihrem Vermögen befragt werden.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**